CHF 9.50

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

Oktober/November 10/17 RAUM UND WOHNEN

www.raum-und-wohnen.ch

Wohnen: Ein Loft mit Mut, Vorstellungskraft und Beton_34

Bezug jederzeit möglich: Neue Tapeten & Stoffe_82

EXTRA Lampenfieber in der Leuchtenwelt_70

No. 10

9 771422 849003 10

1

1_Zwischen die massiven Kuben von Ober- und Untergeschoss schiebt sich eine Wohnebene mit grosszügiger Glasfront. Das durchsichtige Balkongeländer führt den Blick weiter auf den nahegelegenen Zürichsee. **2_**Für mehr Privatsphäre sorgt ein luftiger Aussenvorhang, der sich bei Bedarf zuziehen lässt.

2

SCHUBLADENSYSTEM

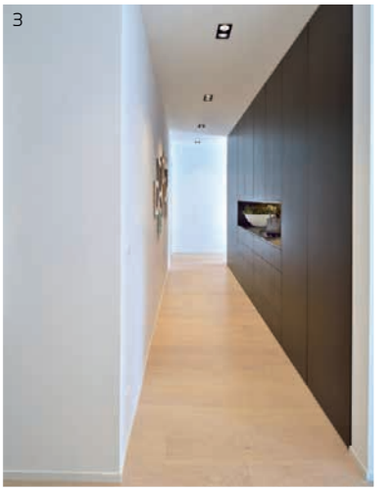
AM HANG

Wie ein ausgeklügeltes Schubladensystem fügt sich das Einfamilienhaus auf der schmalen Parzelle in den Hang und bietet neben traumhafter Aussicht auch geschützte Rückzugsmöglichkeiten.

FOTOS: Thomas Hämmerli | TEXT: Katrin Montiegel

1_Wie ein kunstvolles System aufeinander arrangierter Schubladen fügt sich das Haus auf der schmalen Parzelle in den Hang. **2_**Die Aussenwände wurden teilweise mit Jura-Kalkstein verkleidet, auf allen Ebenen besteht Zugang zu Sitzplatz oder Balkon. **3_**Wenige Stufen führen vom Untergeschoss hinab auf die Terrasse mit Pool und schaffen so eine weitere Ebene. Balkone und Terrasse sind jeweils leicht zurückversetzt und sorgen für ausreichend Privatsphäre.

3



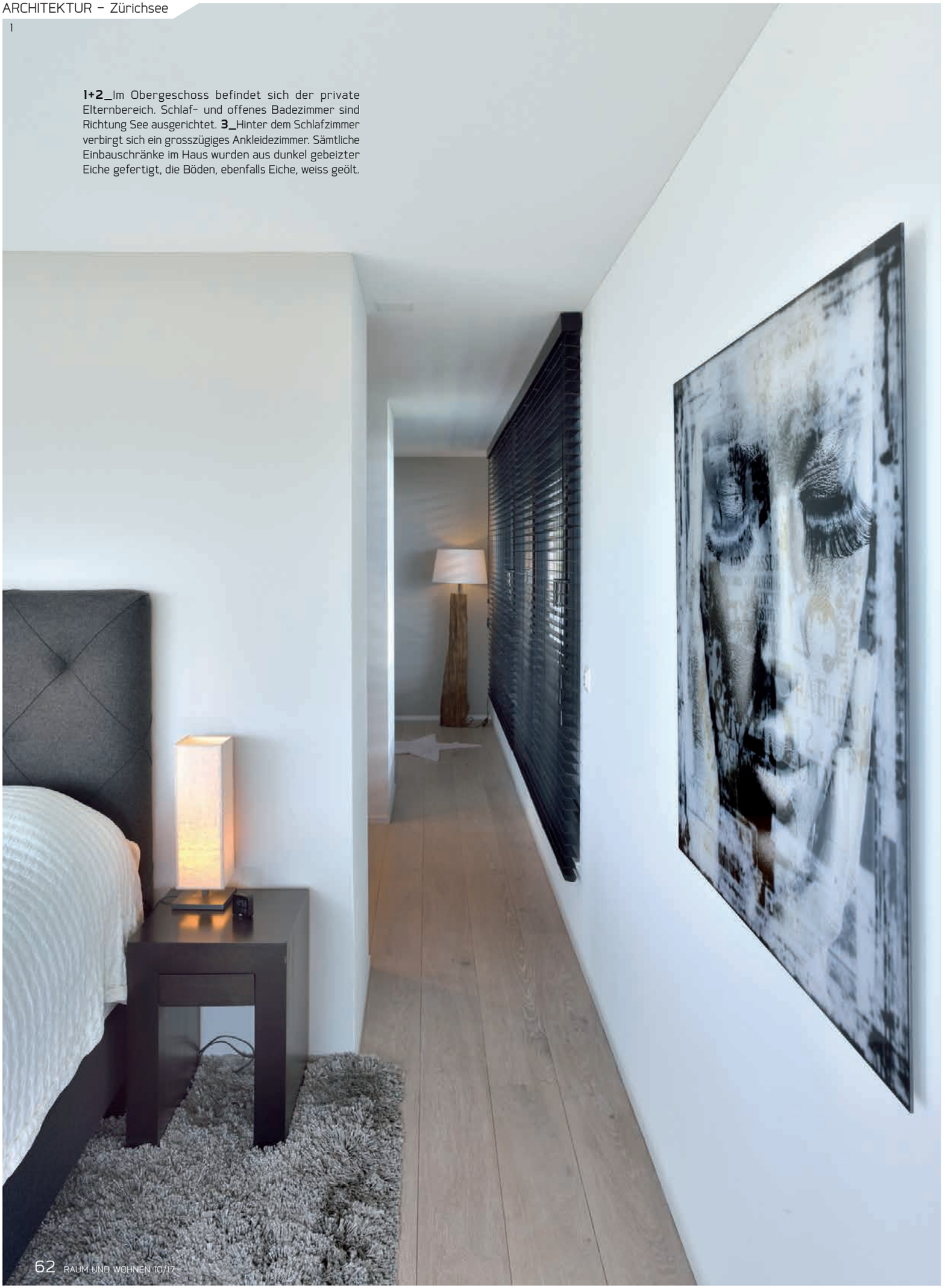
1_Blick vom Eingang in die Küche und weiter auf die seitlich angrenzende Terrasse. Die Einbauschränke stehen leicht hervor und spielen mit der Tiefendimension des Raumes. **2+3_**Hinter der Küchenwand mit ihren Einbauschränken verbirgt sich eine praktische Garderobe. Die Weinkühlschränke im Eingangsbereich sind nicht nur ein dekoratives Element, sondern auch noch praktisch. **4+5_**Der leicht erhöhte Küchenblock wird effektvoll unterleuchtet. Die Kücheninsel ist so ausgerichtet, dass Koch und Köchin am Geschehen im Ess-/Wohnzimmer teilhaben können. Die schwarz gerahmten Fenster geben dem grossen Raum Struktur, ohne ihn jedoch zu sehr zu begrenzen.

4

5

1

1+2_ Im Obergeschoss befindet sich der private Elternbereich. Schlaf- und offenes Badezimmer sind Richtung See ausgerichtet. **3_**Hinter dem Schlafzimmer verbirgt sich ein grosszügiges Ankleidezimmer. Sämtliche Einbauschränke im Haus wurden aus dunkel gebeizter Eiche gefertigt, die Böden, ebenfalls Eiche, weiss geölt.



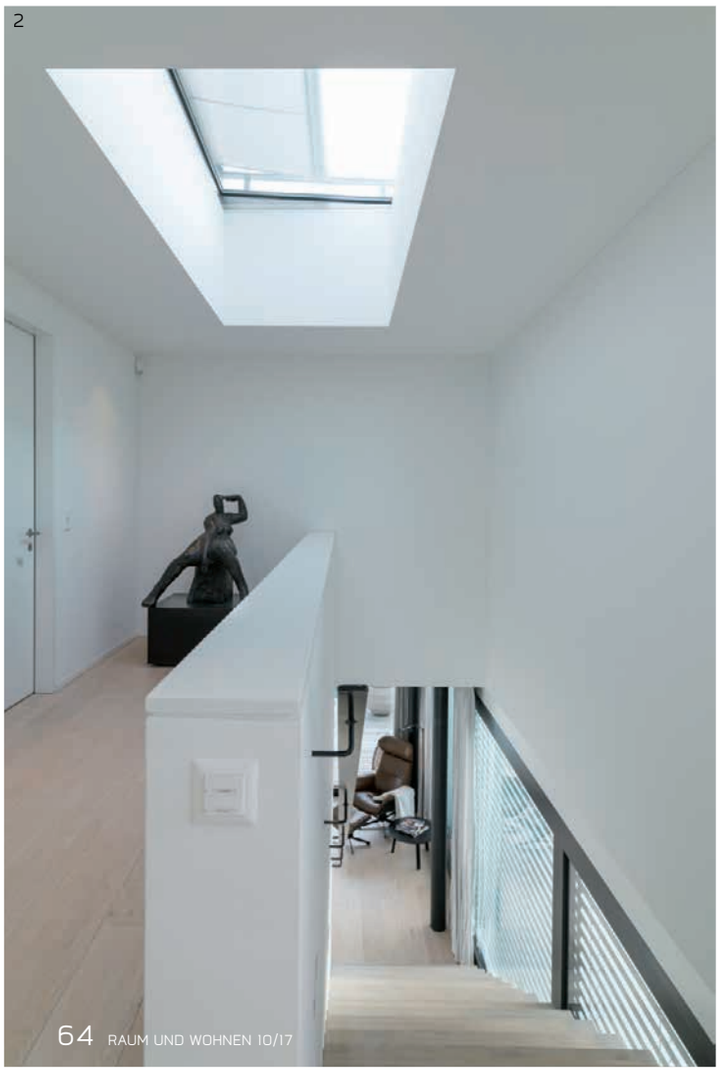
2

3

SCHUBLADENSYSTEM AM HANG

Lang, schmal, sehr steil – es gibt Eigenschaften, die mehr Euphorie bei einem Architekten auslösen, wenn es darum geht, ein neues Zuhause für eine vierköpfige Familie zu bauen. Für Patrick Nock war diese Ausgangslage jedoch kein Problem, auch deshalb nicht, weil sich die Bauherrschaft bei der Planung sehr offen zeigte und dem Architekten vollstes Vertrauen schenkte. «Wir kannten uns bereits von früher und konnten so von Anfang an direkt und unkompliziert miteinander kommunizieren», so Patrick Nock. Um den Platz maximal auszunutzen, entwarf der Architekt ein dreistöckiges Gebäude, welches sich wie ein ausgeklügeltes Schubladensystem in den Hang hineinschiebt. «Gewünscht waren zwei Vollgeschosse sowie ein anrechenbares Untergeschoss. Die seitlichen Partien sollten möglichst geschlossen gehalten werden, nach vorne Richtung See hingegen offen.» Jeder Etage wurde schliesslich eine Funktion zugewiesen, wobei die mittlere, auf der sich auch der offizielle Eingangsbereich befindet, als Treffpunkt der Familie mit Küche, Leseecke, Spiel- und Wohnzimmer sowie einem grossen Balkon festgelegt wurde. Von hier verteilen sich die unterschiedlichen Wohnbereiche auf das Obergeschoss mit Büro, Ankleide, Schlafzimmer und Bad, die letzten beiden Räume wiederum mit einem weitreichenden Blick auf den See und das gegenüberliegende Ufer, sowie ein Untergeschoss mit Kinderzimmer, Bad, Technik- und Haushaltsräumen samt Hobbyraum. «Bei der Aufteilung der Innenräume haben wir während intensiver Brainstormingsessions lange hin und her diskutiert», so die Bauherrschaft. «Wo ergeben die Kinderzimmer am meisten Sinn? Wie viel Platz räumt man dem Wohnzimmer ein? Die Küche versteckt oder lieber offen? Schliesslich kam dann die Idee mit der mittleren Ebene als Treffpunkt zustande.» Bei der Raumgestaltung war es der Bauherrschaft wichtig, Freunde und Familie im wahrsten Sinne des Wortes im Eingangsbereich abzuholen, um sie dann mit wenigen Schritten in einen offenen, freundlichen Wohnbereich zu führen. Letzterer zeichnet sich vor allem durch sein Spiel mit Raumtrennern

1



2

aus: Das Wandelement im Wohnzimmer hat ein eingebautes Cheminée und trennt gleichzeitig eine kleine Bibliothek ab, hinter der Küchenwand verbirgt sich eine Garderobe, an deren Ende man auf eine Terrasse sowie in das Spielzimmer der Kinder gelangt. Obwohl die Parzelle sehr schmal war und man über die Höhe an Raum gewinnen musste, sind die Zimmer allesamt grosszügig und hell. Auch das Treppenhaus, welches durch ein Oblicht erhellt wird und Raum für Kunst bietet, wirkt nicht kalt, sondern modern reduziert, als ruhiger Ein- und Übergang zum Wohnen.

Hell und luftig

Das dreistöckige Gebäude wird sowohl von Innen als auch von Aussen durch ein helles, luftiges Erscheinungsbild gekennzeichnet. Die mittlere Wohnebene schiebt sich wie ein gläserner Kubus zwischen Ober- und Untergeschoss und überzeugt mit ihren schwarz eingerahmten Fenstern als starkes Bindeglied. Kleines, aber feines Detail der Aussenhülle sind die speziell angefertigten Fensterbänke, die sich über die gesamte Länge das Hauses spannen und die zurückhaltend elegante Formensprache dezent unterstreichen. Die Garage, auf Strassenniveau angesiedelt, wurde mit Jura-Kalkstein verkleidet, ein gestalterisches Element, das sich in Teilen auf dem unteren Terrassengeschoss wiederholt und dem Gebäude eine warme

1_Gemütliche Leseecke mit angrenzendem Balkon. Mit einem Sesselschwenk findet man sich auf den Weiten des Zürichsees wieder. **2_**Das Treppenhaus wird durch ein Oblicht erhellt und bietet Raum für Kunst.

Montana

MAKING ROOM FOR PERSONALITY

Danish design by Peter J. Lassen

THE MONTANA COLLECTION

36 MODULES / 4 DEPTHS / 42 COLOURS / ENDLESS POSSIBILITIES

Personalized by fashion and film stylist Ingeborg Wolf at her Copenhagen residence.

NEW DRAWING APP AT MONTANA.DK

aarau strebel / **altendorf** grob's feines whonen / **baar** rooom / **basel** boutique danoise - möbel rösch / **bellinzona** abitare / **bern** nordic and friends / **biel** infinitiv innenarchitektur / **dübendorf** mobitare / **düdingen** lehmann ambiente / **fislisbach** wohnbedarf talamona / **horgen** wohn & schlafkultur / **kloten** wohn-box / **kriens** möbel amrein / **küsnacht** wohn-in / **langenthal** bösiger langenthal / **lüterkofen** urs nussbaumer / **st.gallen** domus / **thun** daskonzept / **wil** brenner inneneinrichtungen - hans späti wohnkultur / **winterthur** hans späti wohnkultur / **zürich** neumarkt 17 - holm

1

2

Note verleiht. «Wir haben lange gesucht, bis wir uns schliesslich für diesen Stein entschieden haben», so Architekt Patrick Nock, «er verfügt über eine sehr resistente Grundsubstanz, verfärbt sich auch unter Wassereinfluss nicht, wie beispielsweise der Travertin.» Die Materialität sowie die helle, luftige Anmutung sollten sich auch drinnen widerspiegeln. So wurde das Haus durchgehend mit weiss geöltem Eichenparkett, weiss verputzten Wänden und dunkel gebeizten Einbauschränken ausgestattet. Die Weinkühler im Eingangsbereich sind eine Eigenkonstruktion, die der Architekt gemeinsam mit dem Schreiner entwickelte und die dem reduzierten Entrée eine persönliche Note verleihen. Der Küchenblock steht leicht erhöht auf einem zurückversetzten, unterleuchteten Sockel, während die Einbauschränke wenige Zentimeter aus der Wand hervorragen. Das Spiel von Heraustreten und Zurückziehen unterschiedlicher Ebenen, wie es sich bei der Anordnung der einzelnen Stockwerke bereits zeigt, findet hier im Inneren seine gekonnte Fortsetzung. Es sind kleine, formale Details, die nicht nur in der Summe, sondern auch jedes für sich die Individualität dieses Gebäudes ausmachen. Auch bei den Möbeln und Heimtextilien wurde alles aufeinander abgestimmt, eine Aufgabe, die die Bauherrin selbst übernahm und souverän meisterte - inklusive einer Auswahl zeitgenössischer Kunst in Wohnzimmer und Treppenhaus. Um trotz grosszügiger Fenster-

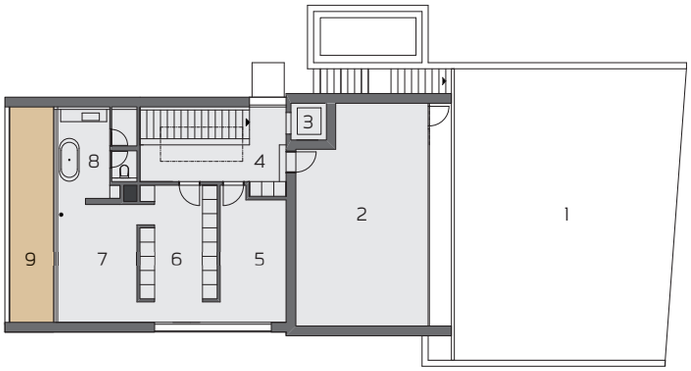
1+2_ Von der Haustür, die sich auf dem mittleren Niveau befindet, führt ein privater Weg, gesäumt von Gräsern und Bäumen, hinab zum grosszügigen Poolbereich.

FEUERRING®

EINZIG IN SEINER ART

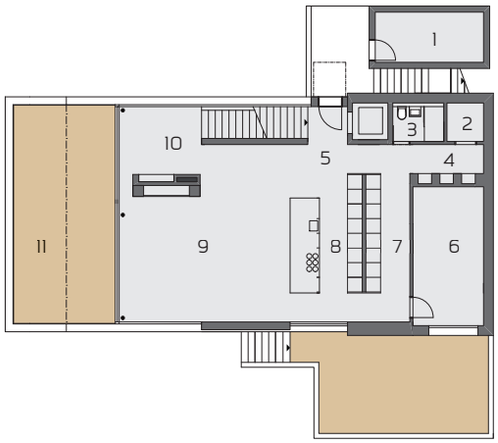
FOTOGRAFIE: SYLVAN MÜLLER

Stein und Holz vervollständigen das mediterrane Ambiente des Terrassenbereiches. Die Stufen von den Kinderzimmern hinunter zum Pool lassen die Idee des Schubladensystems formal überzeugend auslaufen.



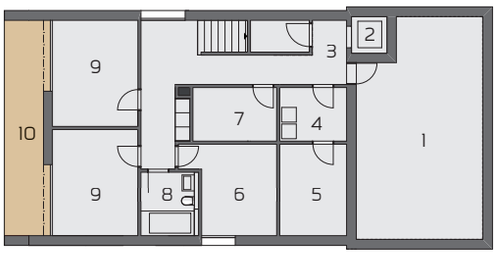
Dachgeschoss

1 Vorplatz
2 Garage
3 Lift
4 Korridor
5 Zimmer/Büro
6 Ankleide
7 Schlafen
8 Bad
9 Balkon



Obergeschoss

1 Schopf
2 Reduit
3 Dusche/WC
4 Weinkühler
5 Entrée
6 Gästezimmer/Spielzimmer
7 Garderobe
8 Kochen
9 Wohnen/Essen
10 Bibliothek
11 Balkon



Untergeschoss

1 Keller
2 Lift
3 Korridor
4 Haushalt
5 Technik
6 Basteln
7 Reduit
8 Dusche/WC
9 Zimmer
10 Terrasse

fronten und durchsichtigem Balkongeländer auch Privatsphäre zu schaffen, sind Teile von Balkon und Terrasse leicht zurückversetzt in den Hang gebaut und können mit einem luftigen Aussenvorhang vor Einblicken geschützt werden. Der Aussenbereich wird wahlweise über die Kinderzimmer im Untergeschoss, von wo aus wenige, freischwebende Stufen eine vierte Ebene schaffen, oder über eine Treppe, die entlang des Hauses hinab führt, erschlossen. Mit viel Liebe zum Detail entwarf Architekt Patrick Nock eine mediterrane Oase samt Infinity-Pool, Sonnendeck, Grillecke und traumhafter Fernsicht. Ein perfekter Ort für entspannte Stunden mit Familie und Freunden. Das Schubladensystem hat sich bewährt, und obwohl die Bauherrschaft aufgeschlossen und weit gereist ist, lässt sie sich hier nur zu gerne auch mal in eine Schublade stecken. ■

Offene Zusammenarbeit

Patrick Nock (*1977) studierte Architektur an der Fachhochschule Winterthur und an der Universitat Politècnica de València in Spanien. Nach der Mitarbeit in diversen Architekturbüros gründete er 2011 sein eigenes Büro im Zürcher Seefeld. Das Aufgabengebiet des fünfköpfigen Teams erstreckt sich über verschiedenste Disziplinen, darunter Wohnungsbau, Um- und Gewerbebauten, Sanierungen sowie Innenraumgestaltung im In- und Ausland. Hauptaugenmerk liegt jedoch auf dem Bau von Einfamilienhäusern. Eine intensive, enge und aufrichtige Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft ist für den Architekten selbstverständlich und liegt jedem seiner Bauprojekte massgeblich zugrunde.

NOCK ARCHITEKTEN GMBH
8008 Zürich
www.nockarchitekten.ch

Atmosphäre

Die echte Schweizer Küche. Vom Design, Planung über die Produktion bis zur Montage alles aus einem Haus.

BRUNNER KÜCHEN BETTWIL

brunner-kuechen.ch
5618 Bettwil
056 676 70 70